

1. DIE 10 INTERESSANTESTEN BESONDERHEITEN

Hier folgt eine eher subjektive Auswahl der 10 interessantesten wie kurios-verblüffendsten Phänomene aus Natur und Landwirtschaft:

1. Die achttarmigen Tintenfische (Oktopusse/Kraken) gelten als intelligent und rätselhaft zugleich. Schon ihre Anatomie mit drei Herzen und neun Gehirnen ist einzigartig! Bislang haben Forscher 800 verschiedene Tintenfischarten identifiziert.

2. Nordamerikanische Monarchen-Schmetterlinge legen bei der alljährlichen Wanderung von Mexiko nach Kalifornien über 1.600 Kilometer zurück.

3. Ein Weltunikum: In Syracuse/ New York (USA) wächst ein Baum mit Früchten von 40 verschiedenen Obstsorten. Er trägt gleichzeitig u. a. Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche, Nektarinen, Aprikosen und Mandeln.

4. Die Bienenelfe – eine Kolibriart – ist mit lediglich 2 Gramm (weniger als eine 1-Cent-Münze) und nur 7 cm Länge von Schwanz bis Schnabel der kleinste Vogel der Welt und damit noch kleiner als viele Insekten.

5. Rund um den Erdball gibt es aktuell 120.000(!) verschiedene Reissorten, die sich nach Aussehen, Aroma und Verwertung unterscheiden.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

6. Elefanten haben 2.000 Riech-Gene und damit die meisten von allen Säugetieren – mehr als doppelt so viele wie Hunde und fünfmal so viele wie Menschen.
7. Der Wanderfalke (Vogel des Jahres 2018) kann im Sturzflug seinen Turbo auf 320 Stundenkilometer einstellen – damit gilt er nicht nur als schnellster Vogel, sondern als das schnellste Tier unseres Planeten.
8. Eine 15jährige Holsteinkuh aus Embrun/Ottawa (Kanada) hat 2012 die Weltrekord- Lebensleistung von 217.000 Liter Milch aufgestellt – das ist die vierfache Milchleistung einer »Normal-Kuh«.
9. Die Ozeanbewohner »Große Tümmler« – wohl die bekanntesten unter den Delfinarten – geben sich Namen, mit denen sie sich durch codierte Pfeiflaute gegenseitig »ansprechen«.
10. Den bisher weltweit schwersten Super-Kürbis von 1.226 Kilogramm (!) hat ein Italiener im September 2021 gezüchtet.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

2. EINFACH TIERISCH

Mindestens fünf Millionen Tierarten leben auf der Welt – die meisten sind Insekten und Kleinstlebewesen.

Die Tierwelt zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt und ihren Reichtum an Arten aus. Vieles ist noch unentdeckt – vor allem in den Tiefen der Ozeane. Zahlreiche tierische Lebewesen beherrschen erstaunliche Überlebenstricks und gelten auf Grund ihrer anpassungsfähigen Verhaltens- und Lebensweise als »herausragend«: Körperbau, Kreislauf, Extremitäten, Glieder und Organe sind dafür artspezifisch entwickelt.

Überall lauern Gefahren und Tücken, das »Natur«-Gesetz des Stärkeren setzt sich am Ende durch. Spannend ist auch die Frage, wie sich auf dem Biotop Erde Menschen und Tiere begegnen. Hier sind Sprache und Kommunikation ein weites Feld für weitere, aufklärende Forschungen.

Auf landwirtschaftliche Nutztiere wie Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel entfällt der weitaus größte Anteil bei Säugetieren. Jährlich werden weltweit über 60 Milliarden Tiere geschlachtet. Dabei verschieben sich die Schwerpunkte der Nutztierproduktion immer mehr in die asiatischen Länder, deren Bevölkerung großen Nachholbedarf beim Fleischkonsum verspürt. Ein

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

weiteres rekordverdächtiges Wachstum der Tierbestände ist damit vorprogrammiert. Dabei hat die Tierhaltung der modernen Landwirtschaft bemerkenswerte Dimensionen und Leistungshöhen erreicht, die aus ethisch-moralischer Perspektive eher nachdenklich stimmen müssen. Die Balance von Ökonomie und Ökologie, zwischen Produktivität und Tierwohl ist die eigentliche Herausforderung für die Zukunft landwirtschaftlicher Tierhaltung.

Höchstleistungen in der Tierwelt

Die Horn-Milbe – das stärkste Tier der Welt.

Die tropische Horn-Milbe, die nur ein zehntausendstel Gramm wiegt, gilt als das stärkste Tier der Welt. Sie kann das 1.200-fache ihres eigenen Körpergewichtes halten.

Die Milbe ist damit fünf Mal stärker als es für einen Organismus dieser Größe theoretisch erwartet wird. Ein größeres Kräfteverhältnis ist im Tierreich bislang nicht gemessen worden. Mit zur Weltspitze gehört ebenfalls der Rhinozeros-Käfer, dessen Traglast das eigene Körpergewicht um das 850-fache übertrifft. Und auch die Fähigkeit der Blattschneider-Ameisen kann sich sehen lassen: Sie balancieren Blätterlasten, die zehnmal so schwer wie ihr eigenes Körpergewicht sind.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Elefanten tragen schwerste Lasten.

Die Annahme, dass Elefanten die weltweit stärksten Lastenträger sind, ist widerlegt. Dennoch sind die »Dickhäuter« mit ihrem bis zu 1,50 Meter langen und 130 Kilogramm schweren Rüssel in der Lage, extrem schwere Lasten zu tragen. Dabei fungiert der mit 40.000 Muskeln ausgestattete Rüssel als kraftvoller Greifarm.

Superleistungen bei Insekten.

- Das Schwergewicht unter den Insekten ist der Goliath-Käfer- seine Larven wiegen bis zu 110 Gramm.
- In der Familie der Gliederfüßer gehört die Kakerlake zu den schnellsten Krabbeltieren: Sie legt 5,4 Kilometer in der Stunde zurück. Die höchste Geschwindigkeit am Boden erreichen Käfer mit zehn Zentimetern in der Sekunde.
- Die Vertreter vieler Libellenarten – so auch die australische Großlibelle – zählen zu den schnellsten »Fliegern«: Sie können mit 58 Kilometer-Stunden-Geschwindigkeit durch die Lüfte jagen.
- Nordamerikanische Monarchen-Schmetterlinge legen bei der alljährlichen Wanderung von Mexiko nach Kalifornien mehr als 1.600 Kilometer zurück.

Höchstanstrengungen in der Honigproduktion.

Die Bezeichnung »fleißige Biene« entspringt der Tatsache, dass Bienen durchschnittlich 130.000 Nektar-Ladungen zur Herstellung von einem Kilogramm Honig transportieren. Dabei legen sie bis zu 400.000 km zurück. Hinter der Produktionsleistung steht ein Volk mit durchschnittlich 200 Bienen. Für die Erzeugung von 1 kg Wachs benötigen die Bienen 1,25 Millionen Wachsplättchen, daran beteiligt sind circa 150.000 Bienen.

Albatros mit 3,50 Meter Flügelspannweite der Weltrekordhalter.

Zu den Giganten der Lüfte zählt der Wanderalbatros, der sich mit seiner energiesparenden Gleitflugtechnik in 125 Stundenkilometer-Durchschnittsgeschwindigkeit vom Wind über die Meeresoberfläche tragen lässt.

Die weltgrößte Brutkolonie der Riesenvögel, die im Schnitt 60 bis 70 Jahre alt werden, lebt in der Antarktis.

Afrikanischer Strauß – global größter Vogel.

Der größte Vogel der Welt ist der Afrikanische Strauß – er wird bis zu 2,8 Meter groß und bringt bis zu 160 Kilogramm Körpergewicht auf die Waage. Er kann auf Grund seiner Kompaktheit nicht fliegen, wohl aber eine 70 km/h-Spitzengeschwindigkeit beim Laufen erreichen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Kleinsten in der Vogelwelt.

Weltweit gilt die Bienenelfe – eine Kolibriart – mit lediglich 2 Gramm (weniger als eine 1-Cent-Münze) und nur 7 cm Länge von Schwanz bis Schnabel als kleinster Vertreter der Vogelwelt, der durch die Urwälder von Kuba schwirrt.

Das Wintergoldhähnchen – lediglich sechs Gramm schwer – ist der kleinste Vogel Europas und singt so hoch wie kein anderer Vogel. Der Ruf bzw. die Stimme ist ein sehr hohes und feines »sri sri« oder »si si«. Der Zaunkönig ist nach Winter- und Sommergoldhähnchen der drittkleinste Vogel Europas.

Weltspitze: Raketenschnelle 320 Stundenkilometer schafft der Wanderfalke.

Der Wanderfalke (Vogel des Jahres 2018) kann im Sturzflug seinen Turbo auf 320 Stundenkilometer einstellen – damit gilt er nicht nur als schnellster Vogel, sondern als das schnellste Tier unseres Planeten. Der Wanderfalke ist ein Kosmopolit und die am weitesten verbreitete Vogelart der Welt. Er besiedelt bis auf die Antarktis alle Kontinente.

In der Rangliste der schnellsten Vögel folgen nach dem Wanderfalken Steinadler und Mauersegler.

Rekordmarken bei Zugvögeln: Im Nonstop-Flug von Afrika nach Deutschland.

Zu den Rekordlangstrecklern gehört die Küstenseeschwalbe, die im Jahr sagenhafte 96.000 Flugkilometer zurücklegt. Zugvögel erreichen eine Flug-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

geschwindigkeit von bis zu 90 Kilometern pro Stunde, einige von ihnen – wie der Mauersegler – bewältigen die Strecke von Nordafrika (Sahara) bis nach Deutschland im Nonstop-Flug. Absolute Rekordhöhen von 9.000 Meter erklimmen Wildgänse. Zum Vergleich: Passagierflugzeuge fliegen bei Langstrecken in 11.000 Meter Höhe.

Die schwerste Amphibie wiegt 50 Kilogramm.

In der Familie der Amphibien zählt der Chinesische Riesensalamander zu den Rekordhaltern: Er ist mit bis zu 1,80 Metern nicht nur der größte, sondern mit bis zu 50 Kilogramm auch der schwergewichtigste seiner Art. Man spricht auch von »lebenden Fossilien«. Unter der Bezeichnung Amphibien oder Lurch werden alle Landwirbeltiere zusammengefasst, die sich – im Gegensatz zu den Amnioten – nur in Gewässern fortpflanzen können. In Deutschland leben insgesamt 21 Amphibienarten, u. a. Salamander, Molche, Unken, Kröten und Frösche.

Der Goliathfrosch ist die größte lebende Froschart des Globus.

Er kann über drei Kilogramm wiegen und eine Gesamtlänge (Kopf bis Rumpf) von 40 Zentimetern und mit ausgestreckten Hinterbeinen bis zu 80 Zentimetern erreichen. Der Lebensraum des Goliathfrosches ist auf den afrikanischen Konti-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

nent in den Flussauen von Kamerun und der Republik Äquatorialguinea beschränkt.

Als weltgrößtes Reptil misst das Leistenkrokodil 10 Meter Körperlänge.

Zu den größten Reptilien gehört das Leistenkrokodil. Es wird 6 bis 10 Meter lang und erreicht mit bis zu 1.200 Kilogramm auch ein Rekordgewicht. Hinzu kommt noch ein Superlativ: Das Leistenkrokodil kann bis zu 100 Jahre alt werden.

Rennechsen flitzen mit 29 Stundenkilometer.

Bei den superflinken Reptilien liegen die Rennechsen mit einer Spitzengeschwindigkeit von 29 Stundenkilometer und die Schlangenart »Schwarze Mamba« mit 24 Kilometer/Stunde ganz vorn. Die Evolution hat im Tierreich Verblüffendes kreiert. Dazu gehören die »Tausendfüßler«, die sich aber nicht auf tausend Füßen fortbewegen, sondern mit insgesamt bis zu 750 Beinchen in 375 Paaren.

Die schnellste Zunge im Tierreich hat wohl das Chamäleon.

Auf dem Weg zur Beute wird die Zunge peitschenartig auf sechs Meter pro Sekunde beschleunigt – einfach weltmeisterlich.

Ein Wolf kann bis zu 10 Kilometer Entfernung hören.

Wölfe haben ein hoch entwickeltes Gehör. Sie können bis zu 10 km entfernte Geräusche hören,

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

sogar Hochfrequenztöne, die kein Mensch (20 Kilohertz) wahrnehmen kann, wie beispielsweise die Laute von Fledermäusen und Tümmlern.

Beim nächtlichen Jagen verlässt sich der Wolf auf das perfekte Zusammenspiel zwischen Gehör und Geruchssinn.

Katzen sehen fünfmal besser als Menschen.

Vom Stubentiger bis zur Raubkatze – alle Vertreter der Gattung Felidae (Katzenarten) verfügen über ein faszinierendes Informationssystem aus Augen, Ohren und Tasthaaren, mit dem sie auf Streifzug gehen. Ihre Augen haben zudem eine Art »Restlichtverstärker«: Katzen können in der Dämmerung und bei Nacht circa fünf Mal besser sehen als Menschen.

Tiere mit den schärfsten und den größten Augen.

Die Bezeichnung »Adlerauge« kommt nicht von ungefähr – der Greifvogel kann eine Maus noch auf 1.000 Meter Entfernung erkennen. So besitzt der Adler flexible Linsen, die sich der jeweiligen (Licht-)Situation anpassen. Der Koloss-Kalmar hat die größten Augen im Tierreich: Sie sind so groß wie ein Wasserball und messen im Durchmesser 60 Zentimeter.